

Klaus-Dirk Henke (Hrsg.)

Zur Zukunft der Staatsfinanzierung



Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden

Inhaltsübersicht

<i>Klaus-Dirk Henke</i> Einleitung	11
---------------------------------------	----

I. Staatsfinanzen im Umbruch

<i>Klaus-Dirk Henke</i> Zur finanziellen Situation des Staates	13
---	----

<i>Friedrich Wilhelm Henning</i> Staatsfinanzen in historischer Perspektive	35
--	----

<i>Charles B. Blankart</i> Politische Ökonomie der Rentenreform	73
--	-----------

II. Zur Neuordnung des Steuersystems

<i>Peter Bareis</i> Systematisierung der Einkommensteuer	87
---	----

<i>Manfred Rose</i> Systematisierung der Gewinnbesteuerung	103
---	-----

<i>Gerold Krause-Junk</i> Haben Ökosteuern eine Zukunft?	115
---	-----

<i>Bernd Genser</i> Wieviel Umsatzsteuerautonomie bleibt im EU-Binnenmarkt?	123
--	-----

III. Die öffentliche Verschuldung

<i>Hans Fehr, Anna Ruocco, Wolfgang Wiegand</i> Defizitbegrenzung für die Währungsunion: Wer gewinnt, wer verliert? - Eine quantitative Untersuchung für Italien -	137
--	-----

Horst Zimmermann
Ökonomische Rechtfertigung einer kontinuierlichen Staatsverschuldung? 157

IV. Staatstätigkeit im Übermaß?

Horst Schöberle
Nationale und internationale Bestimmungsfaktoren der Staatsfinanzen 173

Wolfgang Kitterer
Staatstätigkeit, Staatsfinanzen und Wirtschaftswachstum 183

Inhaltsverzeichnis

Klaus-Dirk Henke

Einleitung

11

/. **Staatsfinanzen im Umbruch**

Klaus-Dirk Henke

Zur finanziellen Situation des Staates

13

- I. Ausgangslage 13
- II. Konsolidierung bei Staatsausgaben und Staatsleistungen 16
- III. Erforderliche Neuordnung auf der Einnahmenseite 19
- IV. Zunehmende Einflüsse durch die Europäische Union 25
- V. Zur Rolle des Finanzausgleichs im föderalistischen System 27
- VI. Intergenerationelle Gerechtigkeit, Staatsverschuldung und Zinslast 30
- VII. Zur Umsetzungskultur 31

Friedrich Wilhelm Henning

Staatsfinanzen in historischer Perspektive

35

- I. Einleitung 35
- II. Die einzelnen Perioden der besonderen Beanspruchung der öffentlichen Finanzen 36
 - 1. Die Entstehung des mittelalterlichen öffentlichen Finanzwesens in Land und Stadt 36
 - 2. Die Neuorientierung des öffentlichen Finanzwesens im Zeitalter des Kameralismus 42
 - 3. Das 19. Jahrhundert 46
 - 4. Die Folgen des Ersten Weltkrieges 56
 - 5. Die Zeit nach 1945 60
- III. Schluß 64

Charles B. Blankart

Politische Ökonomie der Rentenreform

73

- I. Die Rentenversicherung als gesellschaftliches Problem 73
- II. Das Rentenreformgesetz von 1992 76
- III. Die Rentenreform 1999 76
- IV. Das Kapitaldeckungsverfahren 78
- V. Rentendifferenzierung nach der Kinderzahl 81

VI. Das Konzept einer Grundrente	83
VII. Rechtliche Stabilität	83
VIII. Ausblick	84

// *Zur Neuordnung des Steuersystems*

Peter Bareis

Systematisierung der Einkommensteuer	87
I. Einführung	87
II. Zur Zieldiskussion und den konstitutionellen Grenzen	88
III. Grundsätze für die Einkommensteuer: Das Markteinkommenskonzept	89
1. Steuersubjekt: Die natürliche Person	89
2. Steuerobjekt: Das erwerbswirtschaftliche Verhalten	89
3. Bemessungsgrundlage: Der realisierte Reinvermögenszugang	91
4. Tarifstruktur	93
IV. Ausnahmen vom Markteinkommenskonzept?	95
1. Personenmehrheiten als Steuersubjekte?	96
2. Steuerobjekte mit Vergünstigungen?	96
3. Bemessungsgrundlagenabzüge aus privaten Gründen?	97
4. Tarifvergünstigungen?	99
V. Fazit	99

Manfred Rose

Systematisierung der Gewinnbesteuerung	103
I. Gewinne als Steuerobjekte	103
II. Gewinnbesteuerung im Rahmen zweier Leitbilder der Einkommensbesteuerung	103
1. Gewinnbesteuerung nach traditionellem Leitbild	104
2. Gewinnbesteuerung nach marktorientiertem Leitbild	106
III. Systematisierung der Einkommens- und Gewinnbesteuerung	109
1. Kernelemente des neuen Steuersystems	109
2. Primäre Reformziele	111

Gerold Krause-Junk

Haben Ökosteuern eine Zukunft?	115
I. Die Gegenwart der Ökosteuern ist nicht so schlecht, als daß man auf die Zukunft verweisen müßte.	115
II. Ob Ökosteuern künftig eine noch größere Bedeutung haben werden, ist die eine Frage; die andere ist, ob sie eine größere Bedeutung haben sollten.	115

III. Bei der Beantwortung der normativen Frage geht es nicht darum, ob man etwas für die Umwelt tun sollte. Das versteht sich von selbst. Es geht vielmehr darum, ob man dabei - stärker als bisher - das steuerpolitische Instrumentarium einsetzen sollte.	116
IWUmweltpolitik mit Steuern ist an schwer zu erfüllende Bedingungen gebunden.	116
V. Ein Steuersystem muß allokativen, beschäftigungspolitischen, verteilungspolitischen und fiskalischen Aufgaben gerecht werden.	117
VI. Die ökologische Steuerreform wird besonders mit dem beschäftigungspolitischen Ziel in Verbindung gebracht. Es ist allerdings die Frage, ob die Steuerpolitik überhaupt geeignet ist, Arbeitslosigkeit zu verringern.	118
VII. Die verteilungspolitische Akzeptanz von Umweltsteuern ist zweifelhaft.	118
VIII. Die fiskalischen Beziehungen zwischen Bürger und Staat würden belastet.	119

Bernd Genser

Wieviel Umsatzsteuerautonomie bleibt im EU-Binnenmarkt?	123
I. Die Umsatzbesteuerung im Gemeinsamen Markt	123
II. Die Umsatzbesteuerung im Europäischen Binnenmarkt	126
III. Die Kommissionsvorschläge aus ökonomischer Sicht	128
1. Das Festhalten am Bestimmungslandprinzip	128
2. Ein einheitlicher Umsatzsteuersatz für die EU	130
3. Die innergemeinschaftliche Ertragsteilung	131
4. Schlußfolgerung	132
IV. Binnenmarktkonforme Umsatzbesteuerung und Steuerautonomie	132
V. Schlußbemerkungen	134

///.Die öffentliche Verschuldung

Hans Fehr, Anna Ruocco, Wolfgang Wiegard

Defizitbegrenzung für die Währungsunion: Wer gewinnt, wer verliert?	
- Eine quantitative Untersuchung für Italien -	137
I. Problemstellung	137
II. Das ökonomische Modell	139
1. Theorie: Ein erweitertes Auerbach/Kotlikoff-Modell	139
2. Institutionen: Die italienischen Staatseinnahmen	141
3. Abstimmung von Modell und Realität	144
III. Modellergebnisse	146
IV. Schlußbemerkungen	154

Horst Zimmermann

Ökonomische Rechtfertigung einer kontinuierlichen Staatsverschuldung?	157
I. Anlaß IUKLAufbau der Untersuchung	157
II. Die Struktur der Rechtfertigungslehren	159
III. Ökonomische Rechtfertigung einer Staatsverschuldung?	160
1. Intertemporale Lastverteilung als Argument für öffentliche Verschuldung	160
2. Einzelwirtschaftliche Rentabilität des finanzierten Objekts als Verschuldungsgrund	162
3. Verschuldung zur Glättung aperiodischer Ausgaben: Tax Smoothing	164
4. Öffentliche Schuldaufnahme unter dem Ziel der Konjunkturstabilisierung	165
IV. Schlußfolgerungen zur kontinuierlichen Staatsverschuldung	166
1. Rechtfertigung nur für einen geringfügigen Anwendungsfall	166
2. Weitgehendes Verbot der Schuldaufnahme als instrumentelle Folgerung	167

IV. Staatstätigkeit im Übermaß?

Horst Schöberle

Nationale und internationale Bestimmungsfaktoren der Staatsfinanzen	173
I. Steuerwettbewerb und Erosion der Steuerbasis	175
II. „Lasten“ der Vergangenheit: Finanzierung der Deutschen Einheit und einmalige Sonderlasten	176
III. „Erfolge“ der Vergangenheit: Haushaltsentlastung und strukturelle Verbesserung durch Konsolidierung	177
IV. Öffentliche Finanzen und gesamtwirtschaftliche Entwicklung	178
V. Demographische Entwicklung	179
VI. Maastricht-Vertrag und Stabilitätspakt	180
VII. Ausblick	181

Wolfgang Kitterer

Staatstätigkeit, Staatsfinanzen und Wirtschaftswachstum	183
I. Entwicklungslinien der Staatsquote und der Staatsverschuldung	183
II. Der Einfluß des Staates auf die gesamtwirtschaftliche Vermögensbildung	187
III. Steigende Staatsquote und die Probleme der Ausgabenstruktur	190
IV. Theorie und Empirie der Konsolidierung	195
V. Zusammenfassung	201